



## B1.1 - MEDIEN UND DIGITALES LEBEN - Freundschaft nur online? - Lesetext

Mila und Tom kennen sich seit fast zwei Jahren, obwohl sie nicht in derselben Stadt wohnen. Sie haben sich in einem Online-Kurs für digitales Zeichnen kennengelernt. Am Anfang schrieben sie nur kurze Kommentare unter die Bilder der anderen. Später tauschten sie Nachrichten aus, schickten sich Skizzen und gaben einander Tipps. Mit der Zeit wurde daraus eine Freundschaft, die für beide wichtig wurde.

Mila wohnt in einer kleinen Stadt, in der sie nur wenige Menschen kennt, die sich für Zeichnen und Grafikdesign interessieren. In ihrer Klasse mögen die meisten Sport, Mode oder kurze Videos. Mila findet das nicht schlecht, aber oft fühlt sie sich mit ihrem Hobby allein. Tom versteht dagegen sofort, warum sie stundenlang an einer Zeichnung arbeitet oder warum sie ein Bild noch einmal neu beginnt, obwohl es für andere schon fertig aussieht.

Auch Tom profitiert von der Freundschaft. Er ist eher ruhig und spricht in Gruppen nicht gern über persönliche Dinge. Online fällt ihm das leichter. Wenn er Mila schreibt, kann er nachdenken, bevor er antwortet. Er muss nicht sofort reagieren und kann genauer formulieren, was er meint. Deshalb erzählt er ihr manchmal mehr als seinen Mitschülern, die er jeden Tag sieht.

Trotzdem gibt es auch schwierige Momente. Einmal schreibt Tom mehrere Tage nicht zurück. Mila sieht, dass er online war, und fragt sich, ob sie etwas falsch gemacht hat. Sie wird unsicher und kontrolliert immer wieder den Chat. Als Tom sich endlich meldet, erklärt er, dass er Stress zu Hause hatte und keine Kraft zum Schreiben fand. Mila versteht das, aber sie merkt auch, wie schnell man online etwas falsch deuten kann.

Ein anderes Problem ist, dass die beiden nur einen Teil ihres Lebens kennen. Mila weiß viel über Toms Zeichnungen, seine Gedanken und seine Pläne. Aber sie weiß nicht, wie er in der Schule mit anderen spricht oder wie er reagiert, wenn etwas spontan passiert. Tom kennt Milas Humor im Chat, aber nicht ihre Stimme, ihre Gestik oder die Art, wie sie in einem echten Gespräch lacht. Beide fragen sich manchmal, ob ihre Freundschaft im echten Leben genauso funktionieren würde.

Nach langer Zeit beschließen sie, sich bei einer Jugend-Kreativmesse zu treffen. Mila ist vorher nervös. Sie fragt sich, ob sie genug reden werden oder ob alles plötzlich komisch wirkt. Tom geht es ähnlich. Als sie sich sehen, ist der Anfang tatsächlich etwas ungewohnt. Sie lächeln, sagen Hallo und wissen kurz nicht, was sie tun sollen. Doch dann zeigt Mila ihm ihr Skizzenbuch, und Tom beginnt sofort, über Farben und Formen zu sprechen. Plötzlich ist die Unsicherheit kleiner.

Der Tag auf der Messe verändert ihre Freundschaft nicht völlig, aber er macht sie realer. Sie merken, dass online vieles möglich ist: Vertrauen, Unterstützung, gemeinsame Interessen und ehrliche Gespräche. Gleichzeitig verstehen sie, dass persönliche Begegnungen andere Seiten zeigen. Man sieht nicht nur Worte, sondern auch Pausen, Blicke und kleine Reaktionen.

Mila und Tom bleiben auch nach dem Treffen vor allem online in Kontakt. Ihre Städte liegen weit auseinander, und sie können sich nicht oft sehen. Aber sie schreiben bewusster miteinander. Wenn jemand länger nicht antwortet, fragt der andere ruhiger nach, statt sofort das Schlimmste zu denken. Für beide ist klar geworden: Eine Freundschaft kann online beginnen und echt sein. Aber sie braucht wie jede Freundschaft Geduld, Vertrauen und den Wunsch, den anderen wirklich zu verstehen.





## Fragen zum Text

1. Wie haben Mila und Tom sich kennengelernt?

---

---

2. Warum ist die Freundschaft mit Tom für Mila wichtig?

---

---

3. Warum fällt Tom das Schreiben mit Mila leichter als Gespräche in Gruppen?

---

---

4. Warum wird Mila unsicher, als Tom mehrere Tage nicht schreibt?

---

---

5. Was zeigt Toms Erklärung über Online-Kommunikation?

---

---

6. Warum kennen Mila und Tom trotz vieler Nachrichten nicht das ganze Leben des anderen?

---

---

7. Warum sind beide vor dem Treffen auf der Kreativmesse nervös?

---

---

8. Was hilft den beiden beim ersten Treffen, die Unsicherheit zu verlieren?

---

---

9. Was lernen Mila und Tom durch das persönliche Treffen?

---

---

10. Welche Schlussfolgerung zieht der Text über Online-Freundschaften?

---

---

## Multiple Choice

---

### 1. Was verbindet Mila und Tom am Anfang besonders?

- A) Sie wohnen in derselben Straße.
- B) Sie interessieren sich beide für digitales Zeichnen.
- C) Sie gehen in dieselbe Klasse.
- D) Sie spielen im selben Sportverein.

### 2. Warum fühlt sich Mila in ihrer Stadt manchmal allein?

- A) Niemand spricht dort mit ihr.
- B) Sie kennt nur wenige Menschen, die ihr Hobby wirklich teilen.
- C) Sie darf nicht an Online-Kursen teilnehmen.
- D) Sie findet ihre Klasse grundsätzlich unsympathisch.

### 3. Warum erzählt Tom Mila manchmal mehr als seinen Mitschülern?

- A) Weil er online ruhiger formulieren kann.
- B) Weil Mila ihn jeden Tag in der Schule sieht.
- C) Weil er in Gruppen immer sehr laut ist.
- D) Weil er seine Mitschüler nie trifft.

### 4. Was ist Milas Fehler, als Tom nicht antwortet?

- A) Sie löscht sofort den Chat.
- B) Sie interpretiert sein Schweigen schnell persönlich.
- C) Sie vergisst, wer Tom ist.
- D) Sie erzählt allen von Toms Problemen.

### 5. Was zeigt der Konflikt um Toms Schweigen?

- A) Online-Freundschaften sind immer falsch.
- B) Man kann online leicht unsicher werden, wenn wichtige Informationen fehlen.
- C) Tom möchte die Freundschaft beenden.
- D) Mila interessiert sich nicht wirklich für Tom.

### 6. Warum ist das erste Treffen auf der Messe zuerst ungewohnt?

- A) Beide müssen plötzlich ohne Chat miteinander umgehen.
- B) Sie erkennen einander nicht.
- C) Tom hat sein Skizzenbuch vergessen.
- D) Mila möchte sofort nach Hause fahren.

### 7. Welche Rolle spielt das Skizzenbuch beim Treffen?

- A) Es beendet die Freundschaft.
- B) Es gibt ihnen ein vertrautes gemeinsames Thema.
- C) Es zeigt, dass Mila nicht zeichnen kann.

D) Es ersetzt jedes Gespräch.

**8. Welche Aussage passt am besten zur Botschaft des Textes?**

A) Nur Freundschaften im echten Leben sind wertvoll.

B) Online-Freundschaften können echt sein, brauchen aber genauso Vertrauen und Verständnis.

C) Online sollte man nie über persönliche Dinge sprechen.

D) Freundschaft funktioniert nur, wenn man sich jeden Tag sieht.

## Ordne zu

A	B
Mila	fühlt sich mit ihrem Hobby in ihrer Stadt manchmal allein.
Tom	kann online leichter über persönliche Dinge sprechen.
Der Online-Kurs	ist der Anfang der Freundschaft.
Das digitale Zeichnen	verbindet Mila und Tom.
Toms spätes Antworten	macht Mila unsicher.
Der Stress zu Hause	erklärt, warum Tom nicht geschrieben hat.
Die Kreativmesse	ermöglicht das erste persönliche Treffen.
Milas Skizzenbuch	hilft beim Einstieg ins echte Gespräch.
Das persönliche Treffen	zeigt neue Seiten der Freundschaft.
Geduld und Vertrauen	sind auch online für Freundschaft wichtig.

---

## Bringe in die richtige Reihenfolge

---

1. Mila und Tom lernen sich in einem Online-Kurs kennen.
2. Sie schreiben zuerst Kommentare zu ihren Zeichnungen.
3. Aus kurzen Nachrichten wird mit der Zeit eine wichtige Freundschaft.
4. Mila fühlt sich durch Tom mit ihrem Hobby besser verstanden.
5. Tom kann Mila online leichter persönliche Dinge erzählen.
6. Tom antwortet mehrere Tage nicht und Mila wird unsicher.
7. Tom erklärt später, dass er zu Hause Stress hatte.
8. Mila und Tom beschließen, sich auf einer Kreativmesse zu treffen.
9. Das erste Treffen ist kurz ungewohnt, wird aber durch das Zeichnen leichter.
10. Beide verstehen, dass Online-Freundschaft echt sein kann, aber Vertrauen braucht.

---

## Finde den Fehler

---

1. Mila und Tom kennen sich, weil sie in derselben Stadt wohnen.
2. Mila interessiert sich für Sport und Mode, aber nicht für Zeichnen.
3. Tom spricht in Gruppen sehr gern über persönliche Dinge.
4. Online muss Tom immer sofort antworten und kann nicht nachdenken.
5. Als Tom mehrere Tage nicht schreibt, bleibt Mila völlig ruhig.
6. Tom schreibt nicht zurück, weil er die Freundschaft sofort beenden möchte.
7. Beim ersten Treffen ist von Anfang an alles völlig normal und sicher.
8. Das Treffen zeigt, dass online keine echte Freundschaft entstehen kann.
9. Mila und Tom entscheiden nach dem Treffen, nie wieder online zu schreiben.

## Lösungen

### Fragen zum Text

---

1. Sie haben sich in einem Online-Kurs für digitales Zeichnen kennengelernt.
2. Tom versteht ihr Interesse am Zeichnen und nimmt ihr Hobby ernst.
3. Online kann er nachdenken, bevor er antwortet, und muss nicht sofort reagieren.
4. Sie sieht, dass er online war, und fragt sich, ob sie etwas falsch gemacht hat.
5. Sie zeigt, dass Schweigen online schnell falsch verstanden werden kann.
6. Sie kennen vor allem die Online-Seite des anderen, aber nicht alle Situationen im echten Alltag.
7. Sie wissen nicht, ob die Freundschaft im echten Gespräch genauso gut funktioniert.
8. Milas Skizzenbuch und das Gespräch über Zeichnungen helfen ihnen, wieder ein gemeinsames Thema zu finden.
9. Sie lernen, dass online echte Nähe entstehen kann, aber persönliche Begegnungen andere Seiten zeigen.
10. Eine Online-Freundschaft kann echt sein, braucht aber Geduld, Vertrauen und echtes Interesse am anderen.

### Multiple Choice

---

1. B) Sie interessieren sich beide für digitales Zeichnen.
2. B) Sie kennt nur wenige Menschen, die ihr Hobby wirklich teilen.
3. A) Weil er online ruhiger formulieren kann.
4. B) Sie interpretiert sein Schweigen schnell persönlich.
5. B) Man kann online leicht unsicher werden, wenn wichtige Informationen fehlen.
6. A) Beide müssen plötzlich ohne Chat miteinander umgehen.
7. B) Es gibt ihnen ein vertrautes gemeinsames Thema.
8. B) Online-Freundschaften können echt sein, brauchen aber genauso Vertrauen und Verständnis.

### Zuordnung

---

1. Mila - fühlt sich mit ihrem Hobby in ihrer Stadt manchmal allein.
2. Tom - kann online leichter über persönliche Dinge sprechen.
3. Der Online-Kurs - ist der Anfang der Freundschaft.
4. Das digitale Zeichnen - verbindet Mila und Tom.
5. Toms spätes Antworten - macht Mila unsicher.
6. Der Stress zu Hause - erklärt, warum Tom nicht geschrieben hat.
7. Die Kreativmesse - ermöglicht das erste persönliche Treffen.

## Lösungen

### Zuordnung (Fortsetzung)

---

8. Milas Skizzenbuch - hilft beim Einstieg ins echte Gespräch.
9. Das persönliche Treffen - zeigt neue Seiten der Freundschaft.
10. Geduld und Vertrauen - sind auch online für Freundschaft wichtig.

### Reihenfolge

---

1. Mila und Tom lernen sich in einem Online-Kurs kennen.
2. Sie schreiben zuerst Kommentare zu ihren Zeichnungen.
3. Aus kurzen Nachrichten wird mit der Zeit eine wichtige Freundschaft.
4. Mila fühlt sich durch Tom mit ihrem Hobby besser verstanden.
5. Tom kann Mila online leichter persönliche Dinge erzählen.
6. Tom antwortet mehrere Tage nicht und Mila wird unsicher.
7. Tom erklärt später, dass er zu Hause Stress hatte.
8. Mila und Tom beschließen, sich auf einer Kreativmesse zu treffen.
9. Das erste Treffen ist kurz ungewohnt, wird aber durch das Zeichnen leichter.
10. Beide verstehen, dass Online-Freundschaft echt sein kann, aber Vertrauen braucht.

### Fehler finden

---

1. Mila und Tom kennen sich, obwohl sie nicht in derselben Stadt wohnen.
2. Mila interessiert sich für Zeichnen und Grafikdesign.
3. Tom spricht in Gruppen nicht gern über persönliche Dinge.
4. Online kann Tom nachdenken, bevor er antwortet.
5. Als Tom mehrere Tage nicht schreibt, wird Mila unsicher.
6. Tom schreibt nicht zurück, weil er Stress zu Hause hatte und keine Kraft zum Schreiben fand.
7. Beim ersten Treffen ist der Anfang etwas ungewohnt.
8. Das Treffen zeigt, dass online echte Freundschaft entstehen kann, aber persönliche Begegnungen andere Seiten zeigen.
9. Mila und Tom bleiben auch nach dem Treffen vor allem online in Kontakt.